

Hallo

OBERÖSTERREICH

Die große Gratiszeitung im Lande

Juli 2024
 Marchtrenk, Tel. 0676/3283530
www.hallozeitung.at

Ehepaar öffentlich verspottet

Weil es sich dauernd in der Öffentlichkeit stritt und so für großes Ärgernis sorgte, verhängte der Ortsrichter über das Ehepaar eine drastische Ehrenstrafe: Er ließ eine große Wiege anfertigen und die Eheleute darin festbinden. Dann wurden die Streithansln heftig geschaukelt, mit Brei gefüttert und so öffentlich gedemütigt und verspottet. Das passierte im Jahr 1702 in Marchtrenk. Die Wiege von damals ist im Schlossmuseum Linz ausgestellt und wurde nun dank Sponsoren nachgebaut. In einer Feierstunde kehrte sie nach Marchtrenk zurück.

Lesen Sie weiter auf Seite 8

LARIMAR
 TOP-WELLNESS & AYURVEDA

Larimar Zuckerl
 2-4 Nächte mit allen Inklusivleistungen,
 2 Nächte ab € 342 statt € 382 p.P. im DZ.

QR Code: Sommerangebote

Tel. 03326/55100, urlaub@larimarhotel.at, 7551 Stegersbach, www.larimarhotel.at

Anzeige

64-jähriger Linzer ist der letzte Taschner in Österreich

„Meinen Beruf kennt fast niemand mehr!“

**TERRASSENBÖDEN
 SICHTSCHUTZ
 ZÄUNE** AUS HOLZ ODER MEGAWOOD

HOLZ SCHNEITLER Grieskirchen & Wels
www.schneitler.at

Mehr dazu auf Seite 10

Anzeige

Manfred Stöbich ist Taschnermeister. Taschner? „Viele Leute wissen gar nicht, dass es diesen Beruf noch gibt,“ lächelt der 64-jährige Linzer milde. Er ist der letzte seiner Zunft in Österreich.

Gemeinsam mit seinem Bruder Otmar (61), einem

Sattlermeister, ist Manfred Stöbich auf Verkauf und vor allem fachgerechte Reparatur von Taschen, Koffer, Rucksäcken, Lederbekleidung und Kleinlederwaren spezialisiert. Außerdem erzeugen die zwei Ein-Mann-Betriebe in ihren Geschäften in Linz und Pre-

garten Einzelstücke und Kleinserien an Münzsäcken, Lederhüllen, Werkzeug- und Montagetaschen sowie Rindlergürtel. Für Tapezierarbeiten hat man mehr als 100 verschiedene Stoffkollektionen vorrätig. Und die Stöbich-Brüder beherrschen eine weitere seltene Handwerkskunst: Sie stellen Riemen für Ziehharmonikas her. Jede Anfertigung ist ein Unikat.

Die Kundschaft von Manfred Stöbich kommt zum Teil aus ganz Europa. Schließlich ist er auch Vertragspartner für den Werkkundendienst für so prominente Hersteller wie Porsche Design.

Wie lange wird es noch eine Taschnerei in unserem Land geben? „Schauen Sie auf mein Alter. Da zeichnet sich



Taschner Manfred Stöbich fertigt auch Ledergürtel

am Himmel schon die Pensionierung ab, aber ich mache meine Arbeit noch immer sehr gerne,“ sagt Manfred Stöbich. Was seinen Beruf immer mehr erschwert, lesen Sie auf den Seiten 2 und 3.

ORF RADIO oö Eurothermen

Radio Oberösterreich
Sommer Open Air
 27. Juli

ab 18.30 Uhr / Aquapulco
 VVK nur € 29,-

Christina Stürmer • Granada • Jacob Elias • Insieme

Weil wir Oberösterreich lieben ooe.ORF.at + eurothermen.at

Wunder der Natur



Foto: geh - Gerhard Hütmeier

Ein einziger Futterkern, der im Winter aus einem Vogelhäuschen ins Hochbett gefallen ist, hat diesen tollen Sonnenblumen-Strauß hervorgebracht. Der vier Zentimeter dicke Stamm trägt nicht weniger als 26 Blütenköpfe und hält weitere Knospen in der Warteschleife. Sehr zur Freude der Hobbygärtnerin im Pfarrkirchner Ortsteil Feyregg.

Wellness-Urlaub gewinnen!

Gewinnen Sie einen Wellness-Urlaub im Wert von € 1.500,- bei den Eurothermen!

Mehr erfahren: eurothermen.at



Anzeige

Vom ING. zum DIPL.-ING (FH)
 berufsbegleitend in 2 Jahren

Lesen Sie weiter auf Seite 10

Anzeige



Das Warten hat sich gelohnt

JETZT WERDEN WIR EBEN WELTMEISTER! Nachdem es mit dem Fußball-Europameistertitel doch nichts geworden ist, liegt das nächste Ziel auf der Hand. Wer als Erster der schwierigsten Gruppe so früh heimfahren muss, während der Zweit- und Drittplatzierte weiterspielen, darf sich ohne Überheblichkeit in weltmeisterliche Sphären träumen. Diese Art von Bescheidenheit zielt auch Willibald Ruttensteiner aus Wolfen, der von 1999 bis 2017 Sportdirektor des ÖFB war. Der „Laptop-Willi“, wie ihn seine Freunde nennen, bekundete in einem Interview vor Beginn der EM: „... also diese Nationalmannschaft, die jetzt spielt, wurde im vorigen Jahrzehnt unter meiner Führung ausgebildet. Da bin ich sehr stolz drauf.“ Ohne Willi gäbe es keinen David, keinen Marcel, keinen Michael, keinen Marko - da kann sich Ralf Rangnick eine Scheibe abschneiden. Er musste sich ja nur noch in das von Willi gemachte Nest setzen. Und dann die Pleite im Achtelfinale. Noch mehr als das Ausscheiden der Österreicher verwundert, dass sich von den Millionären im englischen Team viele Spieler nur noch löchrige Stutzen leisten können. In Jude Bellinghams Strümpfen beispielsweise klafften auf Höhe der Waden jeweils drei Löcher. Warum kommen diese Kicker auf der großen Bühne so abgerissen daher? Müssen wir demnächst mit ausgefransten Hosen und eingerissenen Shirts rechnen? Wir harren gespannt der Dinge und der Erklärungen.

Das Warten auf diese „Hallo“-Ausgabe hat sich für Sie, verehrte Leserin, geschätzter Leser, jedenfalls gelohnt. Sie halten wieder ein hochinteressantes Blatt in der Hand mit gewohnt informativen und unterhaltsamen Geschichten, das „Hallo“-Team wünscht Ihnen einen möglichst erholsamen und unwetterfreien Sommer. Servus, Pfat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallozeitung.at

Österreichs einziger Taschnermeister in Linz Der letzte seiner Zunft

Alle reden von Nachhaltigkeit, aber nur noch ein Mann in Österreich kann Taschen, Koffer und Lederbekleidung fachgerecht reparieren: Taschnermeister Manfred Stöbich in Linz. Der 64-Jährige ist der letzte seiner Zunft. Kundschaft kommt aus ganz Europa, doch der Trend zum Wegwerfen und Neukaufen sowie die schwierige Ersatzteil- und Rohstoffbeschaffung machen ihm die Arbeit schwer.



Manfred Stöbich in seiner kleinen Werkstatt, wo er repariert und kleine Serien erzeugt.

Linz, Beethovenstraße 21, unweit des Hauptbahnhofes: Hier haben vor 100 Jahren Kunden ihre Pferde vor einem unscheinbaren Geschäft an einem Eisenring angehängt. Pferde kommen nicht mehr hierher, die Sattlerei gibt es auch nicht mehr, doch in dem kleinen Laden wird wie eh und je professionell mit Leder hantiert.

Manfred Stöbich hat 1986 das Geschäft von seinem früh verstorbenen Vater übernommen, der hier die Taschnerei erlernt hatte. Für Manfred Stöbich war die Berufswahl nicht schwierig. Als Bursch mit handwerklichem Geschick, Fantasie und kaufmännischem Talent entschied er sich ebenfalls für die Taschnerei,

die schon damals ein Nischenberuf war.

„In der Berufsschule waren wir nur 5, 6 Hanseln“

„Ich wollte immer selbstständig sein, bin mir aber schon ein bisschen blöd vorgekommen, als wir in der Berufsschule in Lilienfeld nur 5, 6 Hanseln aus ganz Österreich

in einer Klasse gesessen sind. Und da waren auch Gerber und Tierpräparatoren darunter,“ erzählt Stöbich, der 1982 in Wels die Meisterprüfung gemacht hat.

Als letzter Taschner wird Manfred von seinem Bruder Otmar (61), einem Sattlermeister, unterstützt, der in Pregarten ebenfalls als Ein-Mann-Betrieb Lederwaren erzeugt

und repariert, Koffer verkauft und herrichtet, Tapezierungen

Viele Modeerscheinungen erlebt und überlebt

vornimmt und Harmonika-Riemennach individuellen Wünschen gestaltet.

Die Stöbich-Brüder haben viele Modeerscheinungen erlebt und überlebt. So kam

freut sich über Kundschaft aus ganz Europa

nach dem Aktenkoffer die Aktentasche, dann die Umhängetasche „und jetzt laufen alle mit dem Rucksack herum.“ schmunzelt Manfred Stöbich. Repariert hat er alles.

Bis vor zehn Jahren boomten auch handgefertigte Taschen. Stöbich: „Wir haben

Bis auf einen Lieferanten sind alle aus Asien

Berge dieser sogenannten Metzgeraschen gemacht. Jetzt fragt kein Mensch mehr danach.“ Dafür geht der Verkauf hochwertiger Lederhandschuhe und Koffer gut. Mehr als 100 neue Schalen- und Gewebekoffer stehen zur Auswahl.

Trotz guter Nachfrage wird die Arbeit für Manfred Stöbich immerschwieriger: „Wir haben nur noch einen Textillieferanten aus Italien. Der Rest



Manfred Stöbichs kleines Geschäft in Linz (links): Hier wird verkauft und repariert. Zu seinen speziellen Fähigkeiten gehört auch die Fertigung kunstvoller Ziehharmonika-Riemenn (re. oben und unten). Aus der Mode gekommen sind handgemachte Taschen (Mitte rechts).

NAMEN & SPRÜCHE

„Bei Produkten aus Asien gibt es große Qualitätsunterschiede. Teils hochwertige Produkte kommen aus Thailand, Waren aus Indien sind schon schlechter und die mindeste Qualität liefert Bangladesch.“

Taschnermeister Manfred Stöbich Linz

„Neugier ist der Schlüssel zum Wissen. Für alle Neugierigen haben wir die Antworten

in unser neues Wifi-Kursbuch verpackt.“

Präsidentin Mag. Doris Hummer OÖ-Wirtschaftskammer

„Künstliche Intelligenz klingt schön, aber es steckt sehr viel menschliche Arbeit dahinter, damit uns eine künstliche Intelligenz auch weiterbringt.“

Mag. Harald Wolfslehner Wifi-Institutsleiter Linz



Kommentar

von Manfred Radmayr

Mehr Transparenz wäre gut

DIE EU-WAHL IST SEIT EINEM MONAT GESCHLAGEN. Und die Namen Angelika Winzig, Hannes Heide und Roman Haider, die vorübergehend in der oberösterreichischen Öffentlichkeit aufgetaucht sind, verschwinden wieder für fünf Jahre in der Versenkung. So sind wir es gewohnt. Natürlich geben die Dame und die Herren in Brüssel und Straßburg wieder ihr Bestes für (Ober-)Österreich, mitbekommen werden wir davon aber wenig bis gar nichts. In welchen Ausschüssen sitzen „unsere“ gut bezahlten EU-Abgeordneten? Wie stimmen sie in wichtigen Fragen ab? Welche Meinungskämpfe oder Klubzwänge gibt es in den einzelnen Fraktionen? Werden von ihnen Anträge oder Debattenbeiträge initiiert, die oberösterreichische Interessen direkt betreffen, und was kommt dabei heraus? Sind sie parteisoldatische Ja-Sager? Für politisch Interessierte keine unbedeutenden Fragen, auf die es im Normalfall keine Antworten gibt. Die Abgeordneten tauchen mit ihrem freien Mandat unter, und ihre Wähler bleiben uninformiert zurück. Gleichzeitig wächst das Misstrauen gegen die EU. Der anonyme Apparat schürt Ängste, statt Vertrauen zu schaffen.

Für mehr Transparenz sorgen könnte ein Rederecht der EU-Abgeordneten im Landtag, um Zwischenberichte abzuliefern, aktuelle Diskussionsstände zu übermitteln, Anregungen und Kritik aufzunehmen. Bisher haben derartige Forderungen keine Mehrheit im Landtag gefunden. Ich könnte mir sogar vorstellen, dass eine bestimmte Minderheit von Landtagsabgeordneten das Recht erhält, EU-Abgeordnete zu konkreten Fragen ins Landesparlament zu zitieren, um Aufklärung einzufordern. Eine derartige Erweiterung der Geschäftsordnung würde auch den Landtag selbst aufwerten, dessen Kompetenzen ohnehin überschaubar sind. Derartige Rede- und Fragestunden könnten ein belebendes Element für den vielerorts gepriesenen Föderalismus sein.

m.radmayr@hallozeitung.at

Seit sieben Jahren befindet sich Mag. Thomas Stelzer als Landeshauptmann in Amt und Würden. Im traditionellen „Hallo“-Sommerinterview baten wir den 57-Jährigen unter anderem um eine Halbjahresbilanz dieser Legislaturperiode. Die erste Frage drehte sich aber um das liebe Geld.

SOMMERINTERVIEW

mit Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

Hallo: Herr Landes- hauptmann, im Vor- jahr wurde nach lan- gen Verhandlungen der neu geregelte Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Gemein- den als großer politischer Erfolg gefeiert? Schon im Frühjahr zeigte sich allerdings, dass etwa jede dritte Kommu- ne in Oberösterreich rote Zah- len schreibt. Das sind fast dop- pelte so viele Abgangsgemein- den wie im Jahr davor. Ten- denz steigend! Wie lange kann das so weitergehen?

begrüßt worden – denn bei uns erfolgt die Aufteilung als einzi- ges Bundesland 50:50.

Hallo: Was die Zusammenle- gung von Gemeinden und kommunale Kooperationen betrifft, ist es ziemlich still ge- worden. Das gleiche gilt für die Bezirkshauptmannschaften.

Welche Optimierungsmög- lichkeiten gibt es hier noch? **LH Stelzer:** Es gibt schon 25 Verwaltungsgemeinschaften in Oberösterreich. Neun weitere sind bereits in Planung. Es gibt aber auch noch andere Wege, um die Verwaltung effizienter zu gestalten. Deshalb habe ich nun ein Schlankmacherpro- gramm in Auftrag gegeben. Ge-



Legislaturperiode. Wie schaut Ihr kurzes politisches Zwischen- resümee aus und was steht bis zur nächsten Landtagswahl 2027 auf Ihrem Arbeitszettel ganz oben?

LH Stelzer: Das Resümee fällt positiv aus, trotz globaler He- rausforderungen, die ein Ex- portland wie Oberösterreich besonders treffen. Es sind uns einige Meilensteine gelungen, beispielsweise die Gründung der Digitaluni IT-U, an der im Herbst die Lehre und For- schungsbegonnen werden. Oder die Regionalstadtbahn Linz, bei der über Partei- und Ge- bietskörperschaftsgrenzen hinweg eine Einigung über

„Haben keine Gelddruckmaschine im Keller“

niemanden alleinlassen, dazu stehen wir. Und wir haben des- halb auch gehandelt, haben ein 50 Millionen Euro Gemeinde- paket auf den Weg gebracht. Aber wir als Land sitzen mit den Gemeinden in einem Boot, auch wir müssen mit den gerin- ger werdenden Finanzmitteln kämpfen. Wir haben auch keine Gelddruckmaschine im Keller stehen. Die wirtschaftliche Ent- wicklung und die Steuerreform drücken auf unsere Einnah- men. Abgesehen davon ist der innerösterreichische Finan- zausgleich von allen Seiten

setze und Verordnungen werden durchforstet, um festzustellen, welche ein Ablaufdatum be- kommen können, welche wir nicht mehr brauchen und wie wir schneller werden können.

Hallo: In letzter Zeit ist die Zahl der Arbeitslosen wieder gestiegen, gleichzeitig suchen viele Branchen verzweifelt nach Arbeitskräften. Welchen Ausweg sehen Sie mittelfristig aus diesem Dilemma?

LH Stelzer: Grundsätzlich muss man sagen, dass der Ar- beitsmarkt in Oberösterreich

zum Glück relativ stabil ist, die Arbeitslosenquote unter dem Österreichschnitt liegt. Aber: Der beste Weg ist immer die Bil- dung, deshalb intensivieren wir in diesem Bereich auch unsere Aktivitäten, etwa durch das Programm upperWORK. Auch die Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen werden immer mehr und immer besser. Leuchtturmprojekt in diesem Bereich ist die neue Digital- Uni IT-U, mit der wir in einem der zukunftsträchtigen Arbeitsfel- der, nämlich der Digitalisie- rung, ein echtes Asset anbieten

können.

Hallo: Sie haben mit 1. Juli für das zweite Halbjahr 2024 den Vorsitz in der Landeshaupt- leutekonferenz übernommen und das Pflege- und Gesund- heitssystem als Schwerpunk- themen genannt. Was sind hier Ihre Ziele?

LH Stelzer: Wir brauchen al- ein aufgrund der demogra- fischen Entwicklung mehr Pfle- gekräfte. Wir haben deshalb die Ausbildung bereits adap- tiert, bemühen uns auch, den Beruf attraktiver zu machen.

Wir müssen uns allerdings auch darum bemühen, Pflege- kräfte aus dem Ausland ge- winnen zu können. Dafür be- darf es einer bundesweiten Vorgehensweise, diese wollen wir erreichen. Außerdem muss die Anerkennung von Ausbil- dungen, die im Ausland ab- solviert worden sind, voran- getrieben beziehungsweise ver- bessert werden. Die Anerken- nung muss schneller abgewi- kelt werden können.

Hallo: Oberösterreich befin- det sich gerade in der Mitte der

die Finanzierung erzielt wer- den konnte. Auch die Kinder- betreuung habe wir ausgebaut – und werden wir noch weiter ausbauen, damit wir unser Ziel, Kinderland Num- mer 1 zu werden, erreichen. Das ist auch schon eines der Ziele für die kommenden Jah- re. Genauso arbeiten wir da- ran, den Wirtschafts- und Ar- beitsstandort Oberösterreich attraktiv zu halten und weiter zu verbessern.

Das Hallo-Team wünscht Ih- nen und Ihrer Familie erhol- same Urlaubstage.

WIRTSCHAFTS-LANDESRAT
VON OBERÖSTERREICH

BODEN SCHÜTZEN. ZUKUNFT ERMÖGLICHEN.

Oberösterreich hat sich ein klares Ziel gesetzt:
Wir gehen mit unserem Boden sparsam um und ermöglichen gleichzeitig eine positive Weiterentwicklung unseres Landes. Damit **Familien Wohnraum schaffen** und **Betriebe sich ansiedeln** und **Arbeitsplätze schaffen** können. Zugleich schützen wir unser Grünland mit einem konkreten Maßnahmenpaket.

Mehr Infos:
www.wirtschaftslandesrat.at

o-ber österreich

Über 50 Seminare zu Künstlicher Intelligenz 250 neue Lehrgänge im neuen Wifi-Kursbuch

540 Seiten, mehr als 10.000 Lehrgänge, darunter 250 neue Kurse - das WIFI-Kursbuch 2024/25 ist vollgepackt mit einem umfassenden Unterrichtsangebot. Auch hier im Vormarsch ist die Künstliche Intelligenz (KI). Rund 50 Seminare befassen sich mit dem Thema KI.

„Neugierig?“ lautet der Titel des neuen WIFI-Kursbuchs. Auf diese Frage findet man im 540-Seiten-Wälzer 10.000 Antworten in Form von

„Kombi aus analog und digital macht den Erfolg“

Lehrangeboten. „Das WIFI-Kursbuch dient als zentrale In-

formationsquelle und Ausgangspunkt für die Nutzung der WIFI-Website, die jährlich mehr als 1,2 Millionen Besucher verzeichnet. Die Kombination aus analogen und digitalen Medien ist der Schlüssel zum Erfolg“, ist WKÖ-Präsidentin Mag. Doris Hummer überzeugt.

Im Kursjahr 2024/25 wur-

den rund 250 neue Fortbildungskurse in das Programm aufgenommen, die Schwerpunkte liegen unter anderem auf den Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Technologie. Unter anderem findet man über 50 Kurse und Seminare zum Thema KI, zum Beispiel KI im Personalwesen, KI im Office, KI für Techniker. KI-Basics für Lehrlinge... „Die KI wird nicht die menschliche Intelligenz ersetzen, sondern sie ergänzen.“ ist WIFI-Kuratorin Mag. Doris Cuturi-Stern überzeugt.

100.000-Kunden-Marke wird demnächst erreicht

Mit Ende dieses Geschäftsjahres wird das WIFI OÖ voraussichtlich die Marke von 100.000 Kunden erreichen. Diese beeindruckende Marke wird durch das flächendeckende Angebot möglich. Neben dem WIFI Linz gibt es ja noch zwölf regionale Bildungszentren in den Bezirken, „deren Angebote auf die Bedürfnisse in der Region zugeschnitten sind.“ wie WIFI-Institutsleiter Mag. Harald Wofslöhner betont. Allein das WIFI Linz verfügt über 88 moderne und bestens eingerichtete Werkstätten für beinahe alle Gewerbe- und Technikbereiche.

Die Kundenzufriedenheit liegt bei 95 Prozent.



„Neugierig?“ fragt der Titel des neuen WIFI-Kursbuches für das Unterrichtsjahr 2024/2025, das von WIFI-Kuratorin Mag. Doris Cuturi-Stern, WKÖ-Präsidentin Mag. Doris Hummer und WIFI-Institutsleiter Mag. Harald Wofslöhner (von links) freudestrahlend präsentiert wurde. Foto: Wifi OÖ

Bei Westbahn, Stadtbahn und Innkreisbahn Wichtige Bahnprojekte sind jetzt auf Schiene

Viele Jahre wurde diskutiert, aber jetzt kommt vieles auf Schiene, was die Bahninfrastruktur in Oberösterreich wesentlich verbessern soll: viergleisiger Ausbau der Westbahn von Linz bis Wels, grünes Licht für Linzer Stadtbahn, neue Innkreisbahnpläne, komfortablere Regionalzüge...

Die Laune von Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner ist so gut wie schon lange nicht mehr: „Der Ausbau der Weststrecke zwischen Linz und Wels auf vier Gleise, in den 954 Millionen Euro investiert werden, umfasst 64 neue Gleiskilometer, 120.000 m² Schallschutzwände, drei moderne Haltestellen und drei Millionen Kubikmeter Erdbewegung. Dieser Ausbau stellt einen entscheidenden Schritt für die Zukunft unserer Mobilität dar und sichert den Wirtschaftsstandort Oberösterreich.“

Wichtig für die Landeshauptstadt, den Zentralraum und das Mühlviertel ist auch, dass der Bau der Regionalstadtbahn nun auf allen politischen Ebenen beschlossen ist. Die ersten Vorbereitungsarbeiten sollen 2027 beginnen. Mit der neuen Stadtbahn wird man vom Hauptbahnhof zur Kepler-Uni nur 15 Fahrminuten benötigen.

Die Planungen der neuen Innkreisbahn sieht Landesrat Steinkellner ebenfalls sehr positiv: „Dieses Projekt stärkt nicht nur die Verbindung zum

bayerischen Raum, sondern bildet ein wesentliches Element einer neuen Hochleistungsstrecke von Budapest

„Innkreisbahn ist Chance für Summauerbahn“

ment einer neuen Hochleistungsstrecke von Budapest über Wien, Linz, München bis nach Paris. Damit wird das fortschrittliche Aneinanderwachsen der Nationalstaaten im Herzen Europas weiterentwickelt. Eine leistungsstarke Innkreis-



bahn wäre auch eine große Chance für die Weiterentwicklung von Summauerbahn und Pyhrnbahn, so Steinkellner.

Bereits zu spüren bekommen Bahnfahrer im Nahverkehr die Verbesserung der ÖBB-Regionalzüge. 40 Zugarnituren bieten nun mehr Komfort, zum Beispiel moderne, barrierefreie WCs, Platz für Rollstühle, Kinderwagen und Fahrräder.



Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner (li.) hat derzeit Grund zur Freude. Ob.: So soll der Bahnhof Hörching-Flughafen aussehen.

In Linzer Anlage wurden 3 Millionen investiert Neues Trainingszentrum für die Leichtathletik

Von einem Feiertag für die Leichtathletik in Oberösterreich sprach Wirtschafts- und Sportlandesrat Markus Achleitner bei der Eröffnung des neuen Leichtathletik-Stützpunktes bei der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Mehr als drei Millionen Euro wurden investiert.

den vergangenen Jahren so erfolgreiche Verein TGW Zehnkampf-Union hier eine Heimstätte gefunden.

Zur neuen Sportstätte gehören eine vierbahnige Rundlaufbahn, neue Lauf-, Sprung- und Wurfanlagen, ein neu adaptierter Sportplatz und ein Garderoben-Gebäude aus Holz. Gesamtkosten: mehr als drei Millionen Euro.

„Durch die perfekte Ausstattung und die ruhige Lage ist es für mich die schönste Trainingsanlage im Grünen in ganz Europa – und ich habe bereits mehr als hundert gesehen,“ freut sich OÖ-Leichtathletikverbandspräsident Dr. Roland Werthner.

Mit der Entscheidung, dass auf der Gugl ein reines Fußballstadion errichtet wird, war 2019 auch klar, dass für die Leichtathletik eine Zukunftslösung gefunden werden musste. „Binnen fünf Jahren haben wir unser OÖ-Zukunftspaket Leichtathletik umgesetzt und mehrere Top-Trainings- und Wettkampfstätten in Linz, sowie quer durch das Bundesland errichtet“, betonte Sport-Landesrat Markus Achleitner bei der Eröffnung des neuen

Leichtathletik-Stützpunktes bei der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz: „Mit diesem neuen Stützpunkt ergeben sich mehrere Synergie-Effekte für das Sportland Oberösterreich. So hat die Pädagogische Hochschule nun eine optimale Infrastruktur, um Sportlehrerinnen und -lehrer auszubilden. Gleichzeitig gibt es auch für das Olympiazentrum und die Bundessportakademie perfekte Trainingsbedingungen. Zudem hat der in

Strahlende Gesichter bei der Eröffnung (von links): Stabhochspringer Alexander Auer, Diözesan-Ökonom Mag. Reinhold Prinz, Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner, Olympiastarterin Susanne Gogl-Walli, Rektor Dr. Johannes Reitinger, Leichtathletik-Landesverbandspräsident Dr. Roland Werthner.



Foto: Land OÖ/Stingmayr

MEHR ERHOLUNG. MEHR MÖGLICH.

SEENSUCHT AUF OBERÖSTERREICHISCH.

Erholung in den Landes-Badeanlagen, an den schönsten Plätzen unseres Bundeslandes.

- BADESEEN FELDKIRCHEN**
Feldkirchen an der Donau
- ATTERSEE**
Attersee, Nußdorf, Seewalchen, Unterach, Weißenbach, Weyregg
- BADESEE WILDENAU**
Aspach
- HALLSTÄTTER SEE**
Obertraun, Bad Goisern (Untersee)
- GRABENSEE**
Perwang
- OBERINNVIERTLER SEENPLATTE**
Holzöstersee (Franking), Höllersee (Haigermoos)
- TRAUNSEE**
Traunkirchen (Bräuwiese), Altmünster (Nachdemsee), Gmunden
- MONDSEE**
Innerschwand und St. Lorenz
- ZELLER SEE**
Tiefgraben und Zell am Moos
- TRATTNACHSPEICHER LEITHEN**
Weibern

www.land-oberoesterreich.gv.at

Anzeige

LEONDING
Herderstraße

61-89 m² Wohnfläche | große Freiflächen | Tiefgarage | Lift | Fernwärme | PV-Anlage | E-Ladestationen | Förderung möglich | Fertigstellung Frühjahr 2025

Wolfgang Lechner

ROHBAU-FERTIGGESTELLT JEITZ BESICHTIGEN



HWB 35 kWh/m²a f_{gas} 0,70

SATTLIEDT
Zentrum

73-105 m² Wohnfläche | große Freiflächen | Tiefgarage | Lift | Nahwärme | PV-Anlage | attraktive Zentrums Lage | hochwertige Ausstattung

Robert Kubicka

NEU!



HWB 37 kWh/m²a f_{gas} 0,61

Anzeige

BRUNNER BAU G.m.b.H

BAUEN IST VERTRAUENSACHE

BERATUNG & VERKAUF

Maximilian Stefanziola
0676 90 99 429
maximilian.stefanziosa@brunner-bau.at

Wolfgang Lechner
0664 92 29 757
wolfgang.lechner@brunner-bau.at

Robert Kubicka
0676 33 88 231
robert.kubicka@brunner-bau.at

www.brunner-bau.at

BrunnerBauGmbH
 brunner_bau

Schaffen Sie Werte für Generationen...

LINZ-URFAHR
Zentrum

63-104 m² Wohnfläche | große Freiflächen | Tiefgarage | Lift | Fernwärme | PV-Anlage | E-Ladestationen | exclusive Lage am Fuße des Aubergs

Maximilian Stefanziola

BAUBEGINN SOMMER 2024



HWB 38 kWh/m²a f_{gas} 0,74

ALTMÜNSTER
Kalvarienbergweg

100-144 m² Wohnfläche | große Freiflächen (Eigengärten, Terrassen, Balkone) | Luftwärmepumpe | PV-Anlage | Grünruhelage neben Kalvarienbergkirche

Maximilian Stefanziola

VERKAUFS-BEGINN



HWB 42 kWh/m²a f_{gas} 0,66

sicheransziel.at

SICHER ANS ZIEL

Like das Leben achte auf den Verkehr.

Keine Ablenkung im Straßenverkehr!

Verkehrssicherheit

LANDSRAT OBERÖSTERREICH FÜR INFRASTRUKTUR

Empfehlige Einschaltung des Landesrats für Infrastruktur und Mobilität.

Anzeige



Natur pur von Ursula Asamer

Glühende Liebe

WAHRE ROMANTIK können wir von den Glühwürmchen lernen. Ab dem Zeitpunkt des Werbens um einen Partner leben sie von Luft und Liebe.

In unseren Breiten sind drei Leuchtkäferarten zu finden. Bei der Art des Kleinen Leuchtkäfers herrscht Gleichberechtigung, es können Weibchen wie Männchen leuchten.

Um Leuchtkäfer in Gärten zu locken, bedarf es wenig: Die Eliminierung von künstlicher Beleuchtung - sie würde die Männchen bei der Partnersuche irritieren - , ein ungemähtes wildes Eck mit Totholzanteilen, kein Schneckengift und keine Pestizide bieten die Voraussetzungen für die Ansiedlung von Glühwürmchen.

ursula.asamer@primula.at

Anzeige

Genussland Oberösterreich zeichnete seine regionalen Handelspartner mit Gold Regionalität als goldene Strategie

Mehr als 540 Handelspartner zählt das Genussland Oberösterreich - und an jedem dieser Standorte wird die Vielfalt der österreichischen Land- und Lebensmittelwirtschaft durch die Präsentation heimischer Schmankerln im Genussland-Regal hervorge-

hoben. „Ein Viertel der Handelspartner geht für Regionalität aber noch einmal einen Extrametert. Für diese 138 Partner ist Regionalität Trumpf. Ein Engagement, das wir honorieren und

mit einer Auszeichnung vergolden“, so Genussland-Obfrau Landesrätin Michaela Langer-Weninger. Goldener Genussland-Handelsbetrieb wird man durch absatzstärkende

Maßnahmen, umfassendes Sortiment und eine besondere Produktpräsentation. Michaela Langer-Weninger: „Regionalität ist eine goldene Strategie, die bei gelebter Partnerschaft eine Win-Win-Situation für Landwirtschaft und Handel bedeutet.“



Fotos: Land OÖ/Margot Haag



ADEG- und Fachgeschäfte erhielten ebenfalls für ihr breites regionales Sortiment das Genussland-Gold. Vorne im Bild re. Wolfgang Benischko, Handel-Gremialobmann der WKÖÖ.



78 der 138 goldenen Handelspartner nahmen persönlich die Genussland-Plakette in Gold in Empfang. Darunter Nah & Frisch und Unimarkt-Betriebe mit Geschäftsführer und Eigentümer Dipl. Kfm. Andreas Haider (Mitte).



Repräsentanten von Billa und Billa Plus mit Vertriebsdirektor Thomas Steingruber und Verkaufsleiter Karl Wallner freuen sich über die Genussland-Auszeichnung.

Heurige Erdäpfel sind eine Eferdinger Spezialität Frühester Saisonstart aller Zeiten

Österreich ist in Europa nicht nur für seinen jungen Wein bekannt, sondern auch für die Heurigen, den ersten Erdapfel der neuen Ernte. Sie haben in Österreich eine lange Tradition und sind ein Stück österreichischer Kulinarik und Lebensart.

In Oberösterreich ernten die Eferdinger Landl-Erdäpfelbauer diese Spezialität. Das Eferdinger Becken bietet dazu optimale klimatische Voraussetzungen. Während in anderen europäischen Ländern der Früherdäpfel ausgereift geerntet wird, erfolgt diese beim österreichischen Heurigen vor der Abreife. Dadurch ergibt sich der nussige Geschmack und die schuppige Schale. Das Fleisch ist noch sehr fein.

Die Klimabedingungen verlagern den Start der Heurigenersaison immer mehr nach vorne. Heuer ist der früheste

Start der Geschichte zu verzeichnen.

Bereits im Spätwinter konnte gepflanzt werden, mit einer Vliesabdeckung bekamen die Heurigen optimale Wachstumsbedingungen. Trotz kühlerem April wurde um 14 Tage früher als im Vorjahr geerntet.

Heurige Erdäpfel sind vielseitig einsetzbar. Sie eignen sich hervorragend als frische Beilage zu hellem Fleisch oder Fisch. Jedoch auch Vegetarier können sich auf den speziellen Genuss freuen: Gedämpft zubereitet mit Butter und Kräutern oder zusammen mit einem Dip.

Neben Mineralstoffen und Vitaminen enthalten die Heurigen sehr wenige Kohlenhydrate. Sie sind praktisch fettfrei, sättigen gut und sind sehr kalorienarm.

Die jungen Erdäpfel sollte man mit der Schale essen. Das



Foto: LWK OÖ

Mit den Eferdinger Heurigen die ersten am Markt (v. l.): Bezirksbauernkammerobmann Thomas Kraxberger, Erdäpfelbauernfamilie Matthias, Traudl und Fritz Huemer und Manfred Schauer, Obmann Eferdinger Landl-Erdäpfelbauern.

erhöht den Ballaststoffanteil und den Nährstoffgehalt, da sich viele wertvolle Vitamine und Mineralstoffe in und unterhalb der Schale befinden.

Nach der Ernte gelangen die Erdäpfel ohne Lagerung direkt in die Geschäfte, was ihre Frische und ihren Geschmack garantiert.

Neues Waldabenteuer 120 Bienen-Gemeinden

Wandern - scannen - spielen! Dazu lädt eine neue Attraktion am Breitenstein, wenige Gehminuten vom Ortszentrum Kirchschlag entfernt, ein. Auf Initiative von proHolz OÖ entstand hier ein Parcours, auf dem sich mithilfe einer App, die sich jeder gratis

herunterladen kann, eine virtuelle Abenteuerwelt zwischen den Bäumen eröffnet. Mit dem Handy in der Hand können Familien, Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen mit dem schlaun Wüstenfuchs Fenn das Geheimnis des Waldes ergründen.

Von A bis Z - von Andorf bis Zwettl an der Rodl - gibt es bereits 120 „Bienenfreundliche Gemeinden“ in Oberösterreich. Sie setzen sich für den Bienenenschutz und die Artenvielfalt ein, indem sie auf Pflanzenschutzmittel auf öffentlichen Grünflächen verzichten, diese bienenfreundlich bepflanzen und die Bevölkerung animieren, auch die Hausgärten in kleine Oasen für Insekten zu verwandeln. Kürzlich wurden im Rahmen eines Bienenfestes in Linz 20 neue „Bienenfreundliche Gemeinden“ ausgezeichnet.



Gold-Ehrung für Markt-Vertreter mit Gerhard Zöpl aus der Linzer Markt-Zentrale in Linz.

Bei Pilgertour im Ennstal hat man zwei Bundesländer im Blick Grenzgänger am Sebalduweg

Vor langer Zeit lebten im Ennstal Feitelmacher, Flößer, Hammer- und Nagelschmiede - und ein Mönch aus Bayern: Sebaldu! Ihm wurde ein Pilgerweg gewidmet, auf dem man den alten Traditionen dieser herrlichen Gegend begegnet. Als Grenzgänger hat man zwei Bundesländer und Österreichs einst größten Windpark im Blick.

Die Einheimischen erzählen zwei Versionen, warum Menschen zur Sebaldukirche am Heiligenstein bei Gafelnz pilgern. Frauen kämen hierher, sagen die einen, als Dank dafür, dass sie einen Mann gefunden haben; Männer machen sich auf diesen Weg, meinen die anderen, um darum zu bitten und dafür zu beten, dass sie eine Frau finden.

Der Kirchenwirt diente als Basislager

Uns führte die Liebe zur Ruhe und zur Natur auf den Sebalduweg, beides haben wir in reichem Maße gefunden.

Als Basislager für die vier Wandertage wählten wir, passend zum Pilgerweg, den Kirchenwirt in Großraming. Per Taxi ließen wir uns am Vormittag und am Abend zum Etappenstart bringen und am Etappenziel abholen. Das ist zwar nicht ganz billig, aber bequem, denn man muss nur leichtes Gepäck tragen.

Tag 1 führte uns von Großraming über Losenstein nach Laussa. Für die 24 km benötigten wir 6,5 Stunden reine Gehzeit. Ab Tag 2 (von Laussa nach Maria Neustift, 23 km, 7 Stunden) wandert man an der Landesgrenze. Man hat das Hügelland von Ober- und Niederösterreich im Blick. Von den Bauern in teils gefährlicher Arbeit als Bilderbuchlandschaft gestaltet. Erst im Frühjahr bezahlte diese Mühen ein 31-jähriger Landwirt in Laussa bei einem Traktorüberschlag mit dem Tod.

Der Heilige Sebaldu war ein Einsiedler aus Nürnberg

Am Schlußtag von Gafelnz nach Großraming (23 km, 6 Stunden) kommt man schließlich zur Wallfahrtskirche St. Sebaldu am Heiligenstein, die auf einem Felsgipfel aus dem Wald herausragt. Sie ist Österreichs einzige Kirche, die dem Heiligen Sebaldu von Nürnberg gewidmet ist. Dieser Mann soll hier im 8. Jahrhundert jahrelang als Einsiedler in einer Höhle gelebt haben.

Nach 91 km Gesamtstrecke kehren wir wieder fröhlich beim Kirchenwirt ein.



Foto: Roman Kuranda



Oben: Hügelland zwischen Ober- und Niederösterreich in Maria Neustift

Links: Das Wahrzeichen von Gafelnz, die Wallfahrtskirche St. Sebaldu am Heiligenstein. Insgesamt führt die Tour zu sieben Kirchen (Maria Neustift), 30 Kapellen und zahlreichen Museen.

Unten: Stundenlang hat man Sicht auf den Windpark Laussa, der bei seiner Errichtung 1996 der größte Österreichs (3 x 600 KW) und der höchstgelegene Europas (912 m) war. Jahresertrag: Strom für 700 Haushalte.



Foto: Andreas Haindl



Seen-Hochplateau als Wanderparadies



Foto: Tom Lamm

Die Tauplitz als schönstes Seen-Hochplateau Europas ist mit ihren sechs Bergseen ein Paradies für Wanderer. Die gesamte 6-Seen-Wanderung dauert sechs Stunden, es sind aber auch gemütliche Kurzetappen möglich: ein Bergsee, eine Stunde.

Ein Tipp für Sportliche: Erklimme den Klettersteig „Gamsblick“ der Kategorie C mit 200 Höhenmetern. Darüber hinaus ist das idyllische Almdorf auf 1.600 m Ausgangspunkt für viele Bergtouren.

Mit der Vierer-Sesselbahn kommt man bequem und klimafreundlich direkt auf die Tauplitzalm - sogar mit Kinderwagen, Bike und Hund. Der Sesselbahn-Sommerbetrieb dauert bis 8. September bei gutem Wandertage täglich von 8.30 bis 12 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr.

Weitere Informationen: Telefon 03688/22526 oder www.dietauplitz.com

VP neu aufgestellt



Bei ihrem traditionellen Medien-Sommercocktail am Linzer Pöstlingberg präsentierte sich die ÖÖVP beim Tischfußball mit ihrer Spitzenmannschaft noch in gewohnter Aufstellung, kurz darauf wurde eine Rochade bekannt. Soziallandesrat Wolfgang Hattmannsdorfer (2. v.r.) wechselt nach Wien in Wirtschaftskammer und Parlament, ihm folgt im Herbst Klubobmann Christian Dörfel (4. v.r.) nach.

Innviertler führt FP an



Die Landesliste der FPÖ für die Nationalratswahl führt der Innviertler Hermann Brückl an. Er ist seit 2015 FP-Bildungssprecher im Parlament. Im Bild neben Brückl Obmann LH-Stv. Haibuchner mit der Listenzweiten Susanne Fürst und dem Listendritten Gerhard Kaniak.

Wöginger Nummer 1



Claudia Plakolm freut sich über ihren 2. Platz auf der ÖÖVP-Landesliste für die Nationalratswahl und macht ein Selfie mit dem Listenersten Klubobmann August Wöginger (r.), LH-Thomas Stelzer und Landesgeschäftsführer Florian Hieglberger.

In nur wenigen Stunden wird der Traum von festen Zähnen wahr

Zahn-Implantate

Terminvereinbarung: Tel. 0732/919726 www.drwilson.at

Dank eines neuen Systems der Sofortversorgung kann der Patient schon nach wenigen Stunden die Ordination von Dr. Jaroslav Wilson mit festen und schönen Zähnen wieder verlassen.

Mit diesem Konzept werden insbesondere Patienten angesprochen, die kurz vor der Zahnlosigkeit stehen. Sie haben Angst davor, fürchten aber große chirurgische Eingriffe und wünschen sich dennoch festsitzende Zähne.

Lassen Sie sich in der Zahnarztpraxis von Dr. Jaroslav Wilson unverbindlich beraten, damit Ihr Traum von festen Zähnen wahr werden.

Beratung & Rundumversorgung für Ihre Zähne

- Parodontitis - Implantate - Laser-Präparation
- Wurzelbehandlungen - Zahnärztliche Hypnose - Prothetik
- Vollkeramik Kronen & Brücken - Zahnaufhellung (Bleaching) - Keramik Composite - Veneers
- Teleskoparbeiten - prof. Zahnreinigung - Digitalröntgen



Dr. Jaroslav Wilson

ZAHNARZTPRAXIS Dr. Jaroslav Wilson

4040 Linz, HAUPTSTRASSE 83-85, TEL: 0732/919726, www.drwilson.at

ERFOLGSGESCHICHTEN

VOLLER TATENDRANG

MEHR ERFAHREN und BEWERBEN

Die Bank berücksichtigt meine Talente und Wünsche. Ich bin stolz vor Ort Verantwortung für mein Team und unsere KundInnen übernehmen zu dürfen.

Daniel Gall, MBA
Bankstellenleiter Marchtrenk und Holzhausen

RAIFFEISENBANK WELS
Mein Marchtrenk Meine Bank

www.raiffeisenbank-wels.at

Anzeige

Treffpunkt für Mädchen **Zehnter Stadtschreiber**

„Gemeinsam Spaß haben“ ist das Motto des Mädchentreffs, der einmal im Monat in Marchtrenk, Weidenweg 18, stattfindet. Eingeladen sind Mädchen im Alter von 12 bis 18 Jahren aus Marchtrenk und

Umgebung. Koordiniert und gestaltet werden die Treffen von Pädagogin Lydia Neudecker und Tamara Weichselbaumer. Jugendstadtrat Bernhard Stegh: „Ein Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.“

Der Autor und Karikaturist Tex Rubinowitz wird der zehnte Welscher Stadtschreiber. Er setzte sich gegen sieben weitere Bewerber durch. Rubinowitz wurde 1961 als Dirk Wensberg in Hannover geboren

und lebt seit 1984 unter seinem Künstlernamen in Wien. 2014 gewann er den Ingeborg-Bachmann-Preis. Als Stadtschreiber „amtiert“ er von Mitte September bis Mitte November in Wels.

Marchtrenker Wiege kehrte zurück

Weil vor mehr als 300 Jahren dauernde Streitigkeiten eines Ehepaars zum öffentlichen Ärgernis geworden waren, verhängte der Ortsrichter von Marchtrenk eine spezielle Ehrenstrafe: Er ließ im Jahr 1702 eine übergroße Wiege anfertigen, in der die zänkischen Eheleute wie Säuglinge festgebunden und durch Schaukeln und Füttern mit Brei gedemütigt und verspottet worden sind.

Diese Wiege wurde später in einem Marchtrenker Gasthaus ausgestellt, dann an das Landesmuseum verkauft und ist Teil der Dauerausstellung im Linzer Schlossmuseum.

Eine originalgetreue, von Sponsoren finanzierte Nachbildung dieser Wiege kehrte nun in einer Feierstunde nach Marchtrenk zurück. Im Rahmen der Vorstellung des Buches „Vom Straßendorf zur dynamischen Stadt“, Band 2, wurde sie vor 250 Besuchern an Bürgermeister Paul Mahr übergeben, der sich „über das große Interesse an der Geschichte unserer Stadt“ freute. Buchautor und Museumsvereinsobmann Reinhard Gantner: „Dieses historische Artefakt wird nun wieder Teil unserer Stadt.“



Rückkehr der Marchtrenker Wiege (v. l.): Buchautor und Obmann des Museumsverein Reinhard Gantner, die Ehrenbürger und Sponsoren der Wiege Dr. Dieter Holzhey und Bürgermeister a. D. Fritz Kaspar, die Künstlerin Sabine Fischer sowie Sponsor Gerhard Lidauer und Bürgermeister Paul Mahr mit zwei feschen Maiden. Foto: Mario Oberluber

Mustergültig, nachhaltige Stromversorgung am Marktplatz von Schlüßberg
Statt Geld einzahlen CO2 einsparen

Wo früher Geld eingezahlt wurde, wird jetzt Kohlendioxid eingespart: Durch Privatinitiative gepaart mit technischem Know-how ist am Marktplatz von Schlüßberg ein Musterbeispiel für nachhaltige Stromversorgung entstanden. Ein PV-Anlagenbauer, ein Rechtsanwalt und ein Buchhalter ziehen gemeinsam an einem grünen Strang.

Solution GmbH einen kongenialen Partner. Die Firma plant, vertreibt und montiert Photovoltaikanlagen, übernimmt deren Monitoring und

Josef Rotschopf (44) aus Edt bei Lambach betreibt seit 2007 eine Buchhaltungskanzlei in Schlüßberg (Bezirk

Oö. Bank, die ihre Filiale in Schlüßberg zugesperrt hat, die Nachbarliegenschaft Marktplatz 2. Hier wird jetzt nicht mehr Geld angespart, sondern CO2 eingespart.

TGE Solution GmbH als Spezialist für PV-Anlagen

hat ihren Unternehmenssitz im Haus Marktplatz 2. Hausbesitzer und Mieter waren sich rasch einig: Auf zwei Dachseiten des Gebäudes wurde im Vorjahr von der TGE eine große PV-Anlage installiert. Als nächster Schritt hat man einen Batteriespeicher errichtet, um den am Tag produzierten Strom auch nachts nutzen zu können. Rotschopf: „Wir wollen möglichst unabhängig von Energieversorgern sein und so wenig wie möglich ins Netz einspeisen, denn die Vergütung dafür liegt ja mittlerweile bei nur noch drei Cent.“

„Wir haben schrittweise auf die Entwicklungen am Strommarkt reagiert“, sagt Josef Rotschopf. Der Bilanzbuchhalter fand für sein Nachhaltigkeitsprojekt in der TGE

Grieskirchen). Firmensitz: Marktplatz 4. Vor drei Jahren kaufte Josef Rotschopf mit Gattin Andrea von einer



Regionale Pioniere der Nachhaltigkeit in Sachen Solarstromversorgung (von links): die Hauseigentümer Josef und Andrea Rotschopf, Rechtsanwalt Dr. Bernhard Birek, Sandra Klausner und die geschäftsführenden TGE Solution-Gesellschafter DI Nikolaus und Thomas Klausner.

Energiegemeinschaft als Selbstversorger

Zur bestmöglichen Erfüllung dieses Zwecks gründete man als nächsten Schritt die Energiegemeinschaft „EEG Marktplatz Schlüßberg“, die seit wenigen Tagen folgende Firmen mit überschüssigem Solarstrom versorgt: die TGE Solution GmbH am Marktplatz 2 sowie die Rechtsanwaltskanzlei Dr. Birek und die Bilanzbuchhaltung Rotschopf am Marktplatz 4.



Statt Gehaltserhöhung gibt es Elektroautos

Diese Firmen haben auf dem Weg zur Nachhaltigkeit auch ihre Mitarbeiter mitgenommen. Statt Gehaltserhöhungen erhielten sie Elektrofahrzeuge als Dienstautos, die sie privat nutzen können. Betankt werden die Autos bei der hauseigenen Wallbox. „Die Mitarbeiter sind begeistert, denn bei den E-Autos sind keine Sachbezüge anzusetzen“, freut sich Josef Rotschopf. Weiters sollen sechs Carports mit PV-Modulen von der Firma TGE errichtet werden.

Oben: Auf zwei Dachseiten des Objekts Marktplatz 2 in Schlüßberg wurden PV-Module installiert, die auch für Marktplatz 4 Solarstrom liefern. Als nächstes sollen die Parkplätze (im Bild links) Carports mit PV-Modellen erhalten. Eine haus-eigene Stromtankstelle gibt es bereits (u.)



TGE Solution
The Green Energy

SOMMER GENIEßEN - WELS ENTDECKEN!

- In den Parks
- Beim Flanieren
- Beim Sport
- Bei Kunst & Kultur
- Im Tiergarten
- Am Markt
- Im Welldorado
- und bei vielem mehr...

stadt.wels | stadtwels | stadtwels

Folgen Sie uns – hier erfahren Sie alles Wissenswerte!

Anzeige

OÖ-Wohnbaupaket enthält bis zu 23 Mio. Euro für Abbruch- und Neubauvorhaben

Neue Eigenheimförderung mit 1,5 % Fixzins

Bis zu 23 Millionen Euro enthält das neue Wohnbaupaket des Landes, mit dem Schwung in die private Errichtung von Wohnraum gebracht werden soll. Den Häuslbauern wird mit einem Fixzins von 1,5 Prozent auf 20 Jahre für ein 35-jähriges Darlehen unter die Arme gegriffen.

„Der Wohnbau ist ein konjunkturell und sozialpolitisch enorm wichtiger Bereich“, betont Landeshauptmann-Stellvertreter Wohnbaureferent Dr. Manfred Haimbuchner. Deshalb stellt das Land ein neues Wohnbaupaket zur Verfügung, um den

Hypo Oberösterreich mit einem 20-jährigen Fixzinssatz von 1,5 Prozent in Anspruch nehmen. Die Darlehenshöhen bleiben im Vergleich zur bisherigen Förderung unverändert.

Förderung hilft auch gegen den Flächenverbrauch

Neu ist auch, dass in den Genuss dieser Förderung nicht nur Häuslbauer im klassischen Sinne kommen, son-

dern auch jene Mitbürger, die sich dafür entscheiden eine bestehende Substanz abzubauen und ein Einfamilienhaus neu errichten. „Damit tragen wir auch dem Kampf gegen den zunehmenden Flächenverbrauch Rechnung und unterstützen jene, die sich einer baufälligen Substanz entledigen und ihr Eigenheim auf einer bereits versiegelten Fläche errichten“, sagt LH-Stv. Manfred Haimbuchner.

Im mehrgeschossigen Wohn-

bau wurde in den vergangenen Jahren in Oberösterreich sehr viel getan. 2023 war sogar ein Rekordjahr. Diese Anstrengungen werden heuer unter erschwerten Bedingungen fortgesetzt, denn zusätzliche Mittel des Bundes gibt es nur, wenn die Bautätigkeit über dem Durchschnitt der letzten zwei Jahre liegt. Oberösterreich werde für die überdurchschnittlichen Leistungen nun bestraft, beklagt Wohnbaureferent Dr. Manfred Haimbuchner.



LH-Stv. Wohnbaureferent Dr. Manfred Haimbuchner schnürte ein Paket für die neue Eigenheimförderung zu 1,5 Prozent Fixzins.

Welscher Konzept für die Sportstätten-Sanierung

Wels beheimatet mehr als 100 Sportvereine mit tausenden Mitgliedern. Insgesamt gibt es in der Messestadt 31 Sportstätten. Die Stadt betreibt zwölf, die restlichen 19 werden von den Vereinen selbst betrieben. 2024 unterstützt die Stadt Wels die Vereine mit ca. 1,3 Millionen Euro.

Moderne und funktionale Sportstätten sichern die Zukunft der Vereine ab, deshalb wird im Herbst ein Sportstät-

ten-Sanierungskonzept für die Jahre bis 2030 erstellt. Die Vereine sollen dafür entsprechende Pläne und Kostenschätzungen einreichen.

In den vergangenen vier Jahren wurden rund 12 Millionen Euro in den Erhalt der städtischen Sport- und Freizeitanlagen investiert, 2024/2025 fließen voraussichtlich 4,7 Millionen Euro in Sanierung und Neubau Welscher Sportanlagen.

1.930 Anzeigen durch die städtische Ordnungswache

Vor 15 Jahren ging erstmals die Welscher Ordnungswache auf Patrouille, um als Unterstützung für die Polizei für Ordnung, Ruhe und Sauberkeit zu sorgen. Aus den damals neun Ordnungswachterinnen sind mittlerweile elf geworden, eine Frau und zehn Männer.

Seit 2009 wurden insgesamt 1.930 Fälle laut behördli-

chem Auftrag zur Anzeige gebracht: Es gab 880 Anzeigen wegen unerlaubter Betteile, 350 wegen Verstößen gegen das Hundehaltegesetz, rund 700 Mal wurden Müllsünder angezeigt.

Insgesamt 1.040 verletzte oder entlaufene Tiere wurden seit 2009 geborgen und ins Tierheim oder zu einem Tierarzt gebracht.

Mauky's
Schreibe - Professionelle Wer FLIESUNG

Besuchen Sie uns in unserem Schauraum in Weißkirchen!

Nützen Sie den Handwerkerbonus 2024! Mauky's Fliesen GmbH

Umbauten, Sanierung oder Wohnraumschaffung: Wir sind Ihre Ansprechpartner!

Biergasse 12, 4616 Weißkirchen
07243/50250
office@maukys.at
www.maukys.at

Anzeige

Vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH) in 2 Jahren berufsbegleitend mit Fernstudienelementen

Maschinenbau an der HTBLA Vöcklabruck

Vertiefungsrichtungen:

- Produktions- und Fertigungstechnik
- Gebäudetechnik
- Mechatronik

Start September 2024

Jetzt anmelden!



Ein Studium der HS Mittweida

- ✓ 6-7 Vorlesungen pro Semester (Freitag/Samstag)
- ✓ Verkürzte Studiendauer durch Anrechnung von Vorqualifikationen
- ✓ Berufliche Aufgabenstellungen sind in das Studium integrierbar

Studien- & Technologie Transfer Zentrum Weiz

info@aufbaustudium.at
T.: +43 3172 603 4020
www.aufbaustudium.at

Anzeige

55 neue Top-Fachkräfte für die Wirtschaft in OÖ



Die Absolventinnen und Absolventen der FH-Diplomstudiengänge warfen bei der Akademischen Feierstunde in der HTL Vöcklabruck ihre Zeugnissen jubelnd in die Luft

Oberösterreichs Wirtschaft freut sich über weitere 55 topausgebildete Fachkräfte, die sich berufsbegleitend direkt in der Region akademisch weiterqualifiziert haben.

Die erfolgreichen Absolventen der FH-Diplomstudiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau sowie des Masterstudien-

ganges Industrial Management feierten Anfang Juni ihre Sponson im Schloss Mondsee und an der HTL Vöcklabruck.

Den Erfolg macht das Studienzentrum Weiz und Ingenium Education in Kooperation mit der renommierten deutschen Hochschule Mittweida möglich. Die stufenlose Verknüpfung von berufsbe-

gleitenden Diplomingenieurstudien nach der HTL in zwei Jahren mit den darauf aufbauenden Masterstudien ermöglicht den geradlinigen Weiterbildungsweg neben voller Berufstätigkeit und vereint technisches mit wirtschaftlichem Know-how. Derzeit nutzen etwa 1.700 Studierende bundesweit diesen Weg der Weiterbildung.

Große Freude auch bei den frischgebackenen Diplomingenieurinnen und -ingenieuren bei der akademischen Abschlussfeier im Schloss Mondsee. Studiert wurde berufsbegleitend



Der Familienberg präsentiert sich als Abenteuerreich mit Schwimmbad in 1.820 m Höhe

Badekleidung nicht vergessen: Ein Sprung ins Gipfelbad bildet den Höhepunkt eines Ausfluges auf die Riesneralm. Das Becken mit herrlichem Panoramablick liegt am Gipfelplateau auf 1.820 m Seehöhe.



Gipfelerlebnis Riesneralm

Die Riesneralm im steirischen Donnersbachtal präsentiert sich auch im Sommer als Familienberg und Abenteuerreich: Sie garantiert viel Action und unvergessliche Momente. Unter anderem kann man hier „Gipfelbaden bis zum Sonnenuntergang“.

Zu den Sommerattraktionen am Familienberg gehören:

Bei der Mittelstation verpricht das bergKINO filmische Höhepunkte und man kann eine Wildbienenfarm und Kräuter kennenlernen. „Alle Neune“ heißt das Motto auf der Kegelbahn.

Am Weg zum Gipfel gibt die KRISPINI Kinderschatzsuche einige Rätsel auf. An der Bergstation findet das Abenteuer

teuer dann mit tierHOLZpark, Gipfel-Barfußweg, JAGasteig, Lawinen[GALERIE], HochSEEsitz mit Floß, Holzforenlenschen und Kraxelfelsen kein Ende mehr.

Ein Veranstaltungshöhepunkt findet am Sonntag, 11. August, mit dem Bergfest statt, bei dem die „Ursprung Baum“ aufspielen.

Parkettböden, Innentüren und Holzterrassen

Besuchen Sie die Ausstellung von Holz Schneitler in Grieskirchen oder Wels und erleben Sie die verschiedensten Parkettböden im Landhausdielen- oder Fischgrätformat.



Megawood: Ein Terrassenboden, auf dem man sich wohlfühlt.

Innentüren

Von attraktiven Innentüren und Türellementen von KUNEX und WTG in nahezu grenzenloser Ausführungsvielfalt über Wohnungseingangstüren bis zu Schiebetüren reicht die Auswahl.

Holz- und Megawood Terrassen

Holz Schneitler ist Ihr Spezialist für Holzterrassen und Poolumrandungen im Außen-

bereich. Erleben Sie die verschiedensten Hölzer oder Megawood Holz-Kunststoff mit verschiedenen Oberflächen, unsichtbarer Befestigung und konstruktivem Holzschutz.

Selbstverständlich wird in allen Bereichen eine fachgerechte Montage beziehungsweise Verlegung angeboten.

Handwerkerbonus

Erhalten Sie bis zu 2.000 Euro für die Arbeitsleistung retour.



Anzeige

HOLZ SCHNEITLER GMBH:

4710 GRIESKIRCHEN, Im Gewerbepark Schneitler, direkt an der B 137, Industriestraße 27, Telefon 07248/62532
E-Mail: office@schneitler.at
4600 WELS, Ringstraße 24, Telefon: 07242/277599
E-Mail: wels@schneitler.at, www.schneitler.at

FUSS - TAXI - FUSS

0650/553 2 773

KRANKENTRANSPORTE

Strahlenpatienten, Chemopatienten, Therapiefahrten, REHA-Fahrten, Flughafenstransfer...
Ing. Gerald Fuß

Reichraming, Losenstein, Ternberg, Laussa, Bad Hall, Aschach, Sierning, Steyr und Umgebung

Anzeige

IMPRESSUM

Medieninhaber: Buschbeck Zeitungsverlag & Vertrieb, 4614 Marchtrenk, Lilienthalstraße 9, Telefon: 0676/3283530
www.hallozeitung.at, redaktion@hallozeitung.at
ATU 6426848447

Herausgeber und Geschäftsführer: H. und E. Buschbeck
Für Anzeigen verantwortlich: Buschbeck Zeitungsverlag & Vertrieb
Produktion: WELSTAR Kommunikationsagentur, 4600 Wels
Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching.
Verbreitete Auflage: 150.000 Stück



Radregion Donau Oberösterreich

Rein in den Sattel und raus in die Natur

Vom sanften Gleiten entlang der erfrischenden Flüsse bis hin zu den malerischen Radtouren ins Hügelland mit den aussichtsreichen Panoramablicken. Wo sonst, wenn nicht genau hier, kann man aktiv neue Energie sammeln und wieder in den „Flow“ kommen? Zwischen Schärding und Grein warten neben dem Inn- und Donauradweg 15 E-Bike-Genusstouren mit 700 Kilometern auf Radfans.

Für alle, die ihr eigenes Rad nicht mitbringen möchten, stehen zahlreiche Verleihstationen zur Verfügung – darunter iBIKE-BOXEN mit hochwertigen E-Bikes an fünf Standorten. Die Buchung erfolgt online oder vor Ort. Die Räder kann man sich für zwei Stunden, einen halben oder ganzen Tag ausborgen und bei derselben Box wieder zurückbringen. Tipp: 50% Rabatt mit der Gästekarte.

Alle Touren, GPS-Daten, kostenloses Kartenmaterial und weitere Informationen rund ums Radfahren finden Sie online unter: www.donauregion.at/radtouren

Fordern Sie unsere kostenlose Radkarte an!

WGD Donau Oberösterreich Tourismus GmbH
www.donauregion.at/radfahren



Anzeige

Wo das Auto Pause hat

Willkommen zu einem unvergesslichen Urlaub im Paradies für aktive Genießer. Ein wahrer „Frischekick“ am Wasser – ganz ohne Auto, aber mit ganz viel Natur!

In der Donauregion in Oberösterreich liegt einem das Glück buchstäblich zu Füßen. Hier, wo im Urlaub das Auto Pause hat und die Landschaft zur Entdeckungsreise einlädt. Ja, hier lässt man mit jedem Schritt auf den zahlreichen Wanderwegen und mit jedem Tritt in die Pedale auf Inn- und Donauradweg oder den 15 eBike Genusstouren den Alltag hinter sich. Egal ob auf dem Rad (Bild) oder zu Fuß, die Kultur und der Genuss bleiben hier nie auf der Strecke. Denn es kommt auf den Teller, was die Region zu bieten hat. Es gibt eine Reihe von Tipps für autofreie Ausflüge per Rad, zu Fuß, dem Schiff oder in Kombination. www.donauregion.at/urlaub-vom-auto



Foto: TVB Donau Oberösterreich

Red Summer Wine

Festival ~ Mittelburgenland

13 WEIN GÜTER!

FR + SA: OFFENE KELLERTÜREN!

15.-17.8. NECKENMARKT

SAMMAWEIN.AT

Alle Infos:

Anzeige

Urlaubsgenuss im Feriendorf Pöllauberg

Treten Sie ein in unsere gemütlichen und komfortabel ausgestatteten Chalets mit Pool und Sauna, Ferienhäuser und Ferienwohnungen. Die edle Ausstattung mit Vollholzmöbeln und die großzügigen Räume bieten Ihnen viel Platz zum Erholen und Kraft tanken. Die ruhige Lage am Waldrand und doch mitten im Ort lässt Sie schnell eintauchen in die Langsamkeit des Seins im Naturpark Pöllauer Tal. Genießen Sie die Freiheit und traumhaften Ausblicke in die Weite der Oststeiermark.

Ein schöner Urlaubstag beginnt mit einem guten Frühstück in der Morgensonne und endet bei einem Gläschen Wein auf der Terrasse in der Abenddämmerung. Ein gutes Buch lesen, ein Rätsel lösen und Zeit für Gespräche gehören zu einem Erholungsur-



laub im Feriendorf Pöllauberg dazu. Und vergessen Sie nicht, die traumhafte Aussicht zu genießen und die Blicke ins Weite Land schweifen zu lassen.

Der Naturpark lädt ein zum Wandern und Radfahren durch die sanft hügelige Landschaft. Für wahre Gaumenfreuden sorgen die Buschen-

schanken und Gastwirte mit regionaler köstlicher Küche.

Mit der GenussCard genießen Sie mehr als 280 Ausflugsziele in der Oststeiermark.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.feriendorf-poellauberg.at, info@wohnerferien-dorf-poellauberg.at, Telefon: 0664/3126828

Attraktives Kinderprogramm

„Der Schatz im Silbersee“ steht heuer bei den Winnetou-Spielen von 3. bis 25. August in der Arena Wagram (NÖ) am Programm. Der Schurke Brinkley sucht mit einer Horde Banditen den sagenumwobenen Schatz im Silbersee. Häuptling

Winnetou, sein Blutsbruder Old Shatterhand und der kautzige Sam Hawkins sind Brinkley auf der Spur und retten das Gute.

Als Neuerung gibt es vor jeder Vorstellung ein attraktives Kinderprogramm. Eingeladen wird zum Goldwaschen,

Kinderreiten, Bogenschießen, Kinderschminken, Huftensperren und zu einer Rätsel-Ralley. Es beginnt samstags ab 16 Uhr, sonntags ab 15 Uhr. Am Sonntag, 15. August (ab 14 Uhr) gibt es einen Tag der offenen Tür.

WINNETOU & OLD SHATTERHAND

DER SCHATZ IM SILBERSEE

3.-25. August 2024

jeweils Samstag 19 Uhr / Sonntag 18 Uhr
und Donnerstag 15. Aug. 18 Uhr

ARENA WAGRAM

ticket!aden

WINNETOU-SPIELE WAGRAM

INFO & TICKETS

www.winnetouspiele-wagram.at
reservierung@winnetouspiele-wagram.at
0676 / 667 32 31

Anzeige

Pflichttermin für Weinfreunde im Blaufränkischland

Den 15. bis 17. August sollten sich alle Weinfreunde schon jetzt im Kalender rot anstreichen: Da lädt nämlich Neckenmarkt im burgenländischen Blaufränkischland zum genussvollen Red Summer Wine Festival.

Die Winzer öffnen am Freitag und Samstag von 11 bis 18 Uhr ihre Keller und heißen Sie auf den Weingütern herzlich willkommen. Erleben Sie hautnah die Gastfreundschaft der Weinbauern, erhalten Sie spannende Einblicke in die Welt des Weinmachens und verkosten Sie in entspannter Atmosphäre (Bild).



Viele der 13 Betriebe sind bequem zu Fuß zu erreichen. Wer es uriger mag, kann auch die Pferdekutsche oder den Oldtimer-Traktor als Fortbe-

wegungsmittel nutzen. Zudem gibt es einen Shuttlebus, mit dem auch weiter entfernte Weingüter in kürzester Zeit erreichbar sind.

Abends am Dorfplatz heißt es wieder verkosten und genießen bei den Weinhütten und der Cocktaillbar. Begleitet von kulinarischen Schmankerln können Sie einen unvergesslichen Abend in gemütlicher Atmosphäre verbringen. Die Neckenmarkter Winzer freuen sich auf Sie und wünschen genussvolle Tage im Blaufränkischland! Weitere Infos finden Sie unter sammawein.at

www.wohnhüllland.at



EIGENHEIMFÖRDERUNG NEU

Mit dem
neuen
Fördermodell
und
1,5% Fixzins 
zum Eigenheim



Gilt auch für Abbruch- und Neubauvorhaben

Wohnbau



Entgeltliche Einschaltung